

Der Tagesprophet



* news * news * news * frisch * frei * frech * fokussiert * furios * news * news * news *

Der einzig wahre Berichterstatter des Zauberschlosses

Ausgabe 05 - 05. Februar 2014

Expeditionen trotz Wirrungen

Trotz der merkwürdigen Geschehnisse, die von der Unterwelt-Bibliothek ausgehen, sollen die Expeditionen weitergehen.

Prof. Polymeter und Prof. Hegy bekamen von Tonks die Genehmigung, weitere Expeditionen und Vermessungen vorzunehmen. Nach der Rückkehr der Expeditionsteilnehmer schien Silva Belacqua, Slytherin-Schülerin, sehr nachdenklich und plötzlich hatte sie eine Erkenntnis, an der sie alle Anwesenden teilhaben ließ - ihre These des Baumes:

„Alle Magie auf unserer und in anderen Welten kommt aus der Unterwelt. Der, der sie verteilt, ist ein Baum, das mächtigste und intelligenteste Wesen. All die Magie, die er leitet, muss ja irgendwo herkommen. Er holt sie sich aus Worten, daher kommt das Labyrinth der Bücher. Worte sind die größte Magiequelle, der Baum kennt ihre Macht. Da der Baum in einem fort wächst, muss er sich des Öfteren häuten, das entstandene Holz wird zur Bücherherstellung verwendet, damit keine seiner Artgenossen sterben müssen.“

Prof. Rosewood bestärkte ihre These, da sie als Zauberstabmacherin weiß, dass Bäume unglaublich starke, magische Wesen sind. Da nur Wenige dies erkennen können, ist sie als Hauslehrerin von Slytherin natürlich sehr stolz, eine so begabte Schülerin in ihrem Haus zu haben. Silva bot ihr daraufhin an, mit ihr weiter in der Bibliothek zu recherchieren. Prof. Rosewood jedoch hatte es plötzlich sehr eilig, es gäbe ja viel Wichtigeres zu tun - und entschwand „zufällig“ Richtung Labyrinth.

Es ist schon sehr interessant zu beobachten, wer alles Interesse am Labyrinth zeigt... Das Zauberschloss selber wies uns ja bereits vorgestern darauf hin, dass bereits zwei Lehrer in die Unterwelt hinab gestiegen waren, bevor die offiziellen Expeditionen begannen. Dabei scheint jeder verschiedene Ziele zu verfolgen.

Ticker

Eulerei vollgespamt... Seit heute morgen haben die Mitarbeiter der Eulerei keinen Durchblick mehr. Die Eulen verfliegen sich und stellen Briefe an völlig falsche Personen zu. Da geraten Liebesbriefe, wie der von Prof. Austen an Prof. Durmstrang, in völlig falsche Hände und landen somit plötzlich in der Öffentlichkeit.

Kleptomanie ansteckend? Nachdem Prof. O`Conner eine Karte von Prof. Polymeter gestohlen hat, verschwand nun eine Spinne aus der Winkelgasse! Wer sie sieht - bitte zurückbringen!

Quidditchstar **Forbes erhält Morddrohungen!** Nachdem er Shalina McCourt einen Korb gegeben hatte, weil er sich für eine andere Hexe interessiert, wird er nun ständig bedroht! Abby Bolton macht sich Hoffnungen, dass sie die andere Hexe ist. Hoffentlich ist sie nicht die nächste, die heulend im Gemeinschaftsraum sitzt. Shalina erhält inzwischen Liebesbriefe von George Rockwood und brüstet sich damit.





A llgemeines aus aller Welt

Falsche Zischende Zauberdrops im Umlauf

Nachdem es am vergangenen Montag zu drei lebensgefährlichen Situationen wegen falschen Zischenden Zauberdrops gekommen ist, warnt das Zaubereiministerium nun vor den falschen Duplikaten. Obwohl die betroffenen Personen ihre üblichen Einkäufe getätigt hatten, waren ihnen anstatt den gewünschten Zischenden Zauberdrops Würzjungentoffees in die Finger geraten. Die ahnungslosen Käufer liegen noch immer im Sankt Mungo Hospital für Magische Krankheiten. Der Verkäufer habe nichts gewusst, so ein Sprecher der Abteilung für magische Unfälle und Katastrophen. Woher die illegale Süßigkeit stammte, ist noch unklar.

Selbstmordgefährdeter Schokofrosch zerschmettert Autofenster

Ein schon als Suizid gefährdet eingestuftes Schokofrosch hat am gestrigen Nachmittag für einige Unruhen auf der M11, die von London nach Cambridge führt, gesorgt. Die außer Kontrolle geratene Süßigkeit war seinem Sammelkartengefängnis entkommen und auf die Brücke der Absperrung gesprungen. Als sein Besitzer versuchte, ihn wieder einzufangen, fiel das Tier auf ein unten fahrendes Auto eines Muggels und geriet einigen aktiven Scheibenwischern zum Opfer. Das Unfallkommando ermittelt noch.

Kleine Tipps für Gartenfreunde

Teufelschlinge liebt Muggeljazz

Bei einem Kampf um Leben und Tod am Montag fanden Wissenschaftler heraus, dass Teufelschlingen Muggeljazz mochten. Bei dem Beginn der Musik hatten sie angefangen, einen

seriösen Tanz aufzuführen und sind entspannt weiter gewachsen. Diese Pflanzen brauchen keinen Dünger, sagte gestern ein begeisterter Gärtner. Sie haben die Musik für sich gefunden. Auch soll Teufelschlingen der Umgang mit Moorfröschen gut tun.

Alraune hasst Aprilscherze

Als die berühmte ehemalige Kräuterkundelehrerin ihren Alraunen neulich einen Aprilscherz erzählte, fingen diese unüblich ihrer Zeit an, Ohren betäubend zu schreien. Die geschockte Exprofessorin war ohnmächtig in ein nahe liegendes Krankenhaus eingeliefert worden, ehe Auroren sie an das Sankt Mungo Hospital brachten. Nur durch Zufall trug sie zu dieser Zeit Ohrenschützer, sonst wäre der Schrei tödlich gewesen. Experten rätseln noch immer, wie es zu den unüblichen Vorfällen kam. Für andere Züchter raten sie auf jeden Fall, das Witze- und vor allem Aprilscherzeerzählen zu unterlassen.

Der richtige Umgang mit einer Peitschenden Weide

Experten sind sich inzwischen einig geworden, wie eine Peitschende Weide am besten wachsen kann. Sie fanden heraus, dass das Schneiden einer Peitschenden Weide im Dezember sowohl für die kostbare Pflanze, als auch manchmal für den Besitzer tödlich enden kann. Desweiteren bemerkten sie, dass sie ihre Schützlinge mit Melodien der Schicksalschwester beruhigen konnten. Obwohl sie sich noch nicht alle Phänomene der seltenen Pflanze erklären können, sind sie überglücklich, diesen Fund gemacht zu haben, so ein Sprecher der Abteilung für magische Heilpflanzen. Durch die Seltenheit dieser Pflanze sei die Zerstörung in freier Wildbahn auf Strafe untersagt.





Mehr aus aller Welt

Lebendige Rüstung tyrannisiert Einkaufshalle

Eine lebendig gewordene Rüstung hat am vergangenen Montag eine Einkaufshalle tyrannisiert und die dort zweitausendzweihundert anwesenden Kunden und Verkäufer geschockt. Die zirka 1540 Jahre alte Rüstung soll aus dem „Royal Armouries“ in Leeds stammen und hatte schon bei ihrem Ankommen für Stau und Verwüstung gesorgt. Dem Zaubereiministerium gelang es zwar nach Stunden, das Chaos zu glätten, doch das wertvolle Museumsstück war, von Flüchen getroffen, nicht mehr zu retten gewesen. Dem Museum wird nun ein Schadenersatz von 250000 Galeonen gezahlt.

Irrwichtchaos in Birmingham

Ein Irrwicht hat am Montag in dem Muggelkindergarten „Snowball“ von Birmingham für einige Unruhen gesorgt. Der Übeltäter versteckte sich in einer Möbelspende und erschreckte erst die Erzieherin mit einer Art Sensenmann, ehe er sämtliche Kinder zu Tode ängstigte. Zwei der Muggelkinder leiden noch immer unter Schock und mussten wegen Angststarre in das Sankt Mungo Hospital für Magische Krankheiten eingeliefert werden. Woher die Spende kam, ist noch unklar.

Heilung für Werwolfwahn?

Zaubertrankforscher aus Frankreich entdeckten nun einen Trank gegen Werwolfwahnsinn. Diese Krankheit kann frischen Werwölfen zwischen der 1. und 3. Verwandlung ereilen und wirkt ähnlich wie ein Verwirrungszauber, sodass der/die Betroffene auch in humaner Form Werwolfverhalten aufweist. Der Trank wird vorbeugend jedem Gebissenen empfohlen und das Rezept kann anonym und kostenlos im Zaubereiministerium ausgestellt werden.

Magie 4 Free Stellungnahme Wie uns die Firma "Magie 4 Free" nun offiziell mitteilte, gab es die Idee für ein solches Produkt, aber nach langen Versuchen stellte sich heraus, dass es nicht möglich sei, so eine Magie-Prothese herzustellen und Squibbs sowie Muggel wahrscheinlich niemals zaubern werden.

Ravlepuff

Gestern kam in der Medienarena eine Lieferung Pudding an. Woher kam die? Intensive Recherchen klärten uns auf.

Die Hufflepuffs hatten die Ravenclaws zu einer Ravlepuff-Puddingparty eingeladen. Natürlich haben wir auch hinterfragt, wie es dazu kam.

Im Ravenclaw-Gemeinschaftsraum gibt es einen Schrank, der sich nur öffnet, wenn sie den Hauspokal gewinnen. Am Sonntag waren die Schüler ziemlich verblüfft, als sie nach der Hausauswertung den Schrank offen stehen sahen - hatten doch eigentlich die Hufflepuffs den Tagessieg errungen. Da schon länger eine enge Freundschaft zwischen den Häusern besteht, schnappten sich die Ravenclaws ihr Zeug und zogen zum Gemeinschaftsraum der Huffs, um mit ihnen gemeinsam zu feiern.

Als am Montag die Ravenclaws den Hauspokal zu sich holen konnten, revanchierten sich die Hufflepuffs. Spontan luden sie die Ravens noch zur heutigen Puddingparty ein.



Übrigens feiern die Hufflepuffs gestern den **Bubble-Day** (Seifenblasentag). Warum? Weil sie Spaß dran haben und damit viel Freude und gute Laune verbreiten können.

Wyatt Forbes, der schottische Macho-Quidditch-Nationalspieler konnte es sich nicht verkneifen, unserer stellvertretenden Chefredakteurin, Mayra Feridge, in ihren wundervollen, traumhaft gut geformten Allerwertesten zu zwicken. Gestern Pralinen, heute körperliche Annäherung... Ihre Reaktion war schon fast zu empört und zu heftig - klang eher nach „Mehr davon!“ ;p Molly





Kritik aus Durmstrang?

Die schwarzmagische Professorin **Arachnia Vipera** ist in diesem Jahr zu Besuch im Zauberschloss, um, wie sie unseren Reportern erzählte, Ordnung zu schaffen. Sie stammt aus Durmstrang und unterrichtet dieses Jahr das erste Mal am Zauberschloss. Sie vermittelt den Schülern alles Wichtige und Wissenswerte zu „**Giftigen Tieren der Muggel- und Zaubererwelt**“. Auf die Frage hin, was sie vom Zauberschloss halte, meinte sie, es fehle dem Zauberschloss "ein wenig" an Disziplin und nur das Haus Slytherin stelle annähernd ihre eigentliche Vorstellung von einer kompetenten Schulführung dar. Am Freitag spielt sie an der Seite der Lehrer im Quidditchlehrerteam, doch sonst meinte sie, fehle es auch den Hauslehrern des Öfteren an Disziplin und auch die Schulleiterin sei mit Vorsicht zu genießen, aber dennoch zu unterstützen. Selbst die Prominenz kommt in ihren Augen nur sehr kritisch weg und stelle an dieser Schule keine richtige Prominenz dar. Lediglich Karkaroff sei für sie das wahre Vorbild eines Prominenten, aber auch Menschen, die etwas Wichtiges erschufen. Einzig der Hut würde die richtige Entscheidung für das Zauberschloss treffen und bei Problemen wie bei Mr. Smith alias Mr. Shacklebold liege die Schuld einzig und allein an dem Schüler selber.

Als Lehrerin von Slytherin vertritt sie sämtliche Kriterien nach Salazars Vorbild. Ihr eigentliches Lieblingstier stelle jedoch passend zu ihrem Unterricht "Giftige Tiere der Muggel- und Zaubererwelt" die Akrumantula dar. Sie habe erfahren, dass eines dieser Tiere im Zauberschloss herum spuken sollte und wünscht sich nun sehnlichst einen Hinweis auf ihre Existenz. Andere Tiere, die in ihrem Unterricht behandelt werden, sind die Trichternetzspinne, der Basilisk und die Würfelqualle. Der Unterricht findet im Raum 351 statt und behandle die Verabreichung und Wirkungen der verschiedenen Tiergifte sowie die Giftigkeit und Vorstellung verschiedener Tiere und Gifte. Wochentags unterrichtet sie in den ersten vier Stunden.

Das Wissen aus dem Fach "Giftige Tiere der Muggel- und Zaubererwelt" wird am Donnerstag bei den UTZ zur Ausbildung der Heiler sowie der Forscher magischer Tierwesen benötigt.

Sturm und Drang

Gestern war in der Großen Halle eine bemerkenswerte Szene zu beobachten, die wieder reichlich Stoff für Spekulationen bietet: Prof. Durmstrang scheint sich langsam zum Casanova des Zauberschlosses zu entwickeln oder wie sonst ist es zu erklären, dass er heute dabei beobachtet wurde, wie er von zwei säuselnden Damen betört und umschwärmt wurde, nachdem ihm Prof. Austen bereits gestern einen leidenschaftlichen Liebesbrief schrieb - was diese natürlich aufs Heftigste dementierte, als dieses Geheimnis versehentlich gelüftet wurde, doch wohl nur, weil ihr der Inhalt, der von Schulleiterin Tonks als „nicht jugendfrei“ bezeichnet wurde, hochgradig peinlich ist.

Welche Ziele und Zwecke verfolgten nun aber die beiden anderen besagten Damen mit ihrer heutigen Charme-Offensive? Wollten Sie ihm wirklich nur den Kopf verdrehen oder steckt da doch noch mehr dahinter? Prof. Durmstrang schien jedenfalls gar nicht mehr so recht er selbst zu sein und für kurze Momente immer wieder gedanklich abzuschweifen, während er von ihnen förmlich bedrängt wurde.



Prof. O'Conner, der zufällig Zeuge dieser Begebenheit wurde, wirkte zumindest sehr überrascht, wie sich der sonst so willensstarke Professor von den zwei Circen einlullen und dazu animieren ließ, wiederholt mit ihnen „auf die Heimat“ anzustoßen. Wobei sie offensichtlich ein anderes Getränk bevorzugten als er, da sie sich und ihm jeweils aus zwei verschiedenen Flaschen einschenkten ...



**LESERBRIEF** von Prof. Hegy**Ein Haus mit eigenem Willen, neue Türen, verwirrte Lehrer**

Es ist wahr, in unserer zauberischen Welt ist viel anders als bei den Nichtmagiern. Das ist ja auch verständlich. Aber was zur Zeit im Zauberschloss passiert, erreicht selbst für dieses, an bemerkenswerten Vorkommnissen reichem Gebäude, eine neue Qualität. Fassen wir doch kurz zusammen:

Es tauchte im letzten Jahr eine neue Tür auf, die, so Prof. Salamander, in die Unterwelt und zu unzähligen Büchern führt. Prof. O'Conner hat das dieses Jahr bestätigt, indem ihm bewusst wurde, dass das eine neue, nicht unter seiner Herrschaft stehende Bibliothek zu sein scheint. Und was macht das Haus? Es entwickelt die Vorstellung, dass Prof. O'Conner ja eigentlich nichts zu sagen hat, obwohl er der Bücherverantwortliche ist, sondern nur das Schloss selbst und allein, über die Existenz oder Verwendung von Räumen zu befinden habe. Selbst Direktorin Tonks konnte gegen diese Argumentation des Schlosses nichts unternehmen. Wichtig hierbei ist, dass Schloss spricht, indem es Besitz von Prof. Salamander ergreift und seine Stimme verwendet.

Doch es geht weiter: Bald darauf begann das Schloss Mietz für die Nutzung des Büros zu verlangen, das Direktorin Tonks verwendet. 1000 Galeonen im Monat sind wirklich ein stolzer Preis! Und es stellt sich die Frage, was das Schloss mit dem Geld will?

Das Schloss ließ verlauten, dass nur die Besten der Besten die Erlaubnis bekämen hinter die neue Tür zu treten, bzw. nur die einen Gewinn daraus haben könnten. Gleichzeitig verschließt es aber die Tür selbst vor der Professorenschaft, die doch sicher fähig ist, mit den Verhältnissen dort unten, wie immer sie aussehen mögen, besser umzugehen, als die besten Schüler. Es warnte Prof. Lovegood gar davor, in die Unterweltbibliothek zu steigen.

Dann am Abend, sah man Prof. Black, wie sie von eigenartigen Puppenspielern wie eine Marionette zu einem willenlosen „Tanz“ gebracht wurde. Die Puppenspieler brachen einfach zusammen als dieser „Tanz“ beendet war. Ich weiß nicht, ob mehr als ihre schwarzen Kapuzenumhänge über geblieben sind.

Ich selbst habe mich mit der neuen Tür und Prof. Salamander beschäftigt. Auf der Tür liegen mindestens 30 verschiedene Zauber. Es wird dauern, sie alle zu identifizieren. Sie scheinen aber keine akute Gefahr zu sein. Auf Prof. Salamander liegen auch mehrere Zauber und einige von denen, sehen so aus, wie die Zauber auf der Tür. Ich nehme an, sie bilden die Verbindung Schloss zu Prof. Salamander.

Fazit: Das Schloss zeigt ein äußerst merkwürdiges Verhalten. Wenn wir weiter hier leben, lernen und lehren wollen, müssen wir feststellen, wie die neue Bibliothek auf das Schloss wirkt! Expeditionen, geplant und systematisch, erscheinen mir nötig. Wir haben einfach keine andere vernünftige Wahl, es sei denn, das Schloss zu verlassen!

Ich rufe alle Schüler und Professoren dazu auf, mir und Prof. Polymeter jede Eigentümlichkeit zu melden, die mit der neuen Bibliothek und dem vermuteten Labyrinth dahinter in Verbindung stehen können! Wir müssen die Lage sehr gründlich beobachten und auswerten!

Ich selbst biete den Teilnehmern des fortgeschrittenen Kurses meines Faches, Hermeneutik, an, eben solche Beobachtungen zu berichten und zu diskutieren!

Die Schülerkonferenz vom 04.02.

Bei der gestrigen Schülerkonferenz ging es ziemlich turbulent zu. Erst war John netter zu Abby als normalerweise und schenkte ihr ein "schönes" Amulett zur Versöhnung. War es wirklich nur zur Versöhnung oder wegen etwas Anderem? Dann fand Shalina einen mysteriösen Brief unter dem Ravenclawtisch und las ihn laut vor. Es stellte sich heraus, dass es ein Liebesbrief an Shalina vom Slytherin Vertrauensschüler George Rockwood war. SKANDALÖS! Er schüttete sein Herz aus und offenbarte, das Slytherins auch romantisch sein können. Trotz der Verneinungen von Rockwood, verließen sie zusammen die Schülerkonferenz. Wir werden euch über weitere Ereignisse informieren!!

Nach diesem Ereignis und der Tatsache, dass heute schon viel zu viel Privates an die Öffentlichkeit gedrungen war, thematisierten die Schüler die Privatsphäre. Es wurden Für- und Gegenargumente aufgelistet, z.B. sagte ein Schüler, dass Geheimnisse nur einen selbst was angehen, allerdings gibt es das Gegenargument, dass sie auch Gefahren bergen können. Adalgis Shacklebolt, der Gryffindor-Star, zitierte uns ein "sehr spannendes" Gesetz, dass die Privatsphäre jeder Hexe und jedem Zauberer selbst überlassen ist. Zu einer direkten Aussprache kam es leider noch nicht.

Privatsphäre ist für uns, das Team vom Tagespropheten, sehr wichtig! Wir würden niemals Geheimnisse von anderen Personen ausplaudern oder jemandem etwas unterstellen!! Also könnt ihr uns alles erzählen! Bei uns sind eure Geheimnisse sicher!





Quidditchkapitän der Hufflepuffs

Erbrow Kilcormac

Das neue Schuljahr fängt für das Haus Hufflepuff nicht gerade toll an. Am Freitag ist das Quidditch-Turnier und das Haus hat noch nicht mal eine der beiden Quidditchmannschaften vollständig zusammen. Wenn dies so bleiben sollte und sich nicht genug Spieler finden, wird nach seiner eigenen Aussage der Quidditchkapitän selbst als Hüter auf dem Spielfeld zu sehen sein. Mr. Kilcormac spielt seit drei Jahren Quidditch, allerdings scheint seine Leidenschaft nicht familiär bedingt zu sein, da Mr. Kilcormac seine Leidenschaft für das Quidditch erst durch seine stetigen Reisen entdeckt hat. Wie mir Mr. Kilcormac mitteilte, sei er außerdem in einem magischen Wald aufgewachsen, daher konnte er mir nichts über seine Familie erzählen. Wer weiß, vielleicht befindet sich in Mr. Kilcormacs Familie auch ein berühmter Quidditchspieler und sein Talent für Quidditch wurde ihm in die Wiege gelegt? Für das Quidditchturnier am Freitag plant Mr. Kilcormac, die allseits bekannte Strategie der Hufflepuffs wie in jedem Jahr einzusetzen: "Immer nach vorne und Spaß dabei!". Ob er allerdings mit diesem Motto gegen die anderen Hausmannschaften ankommt, bleibt abzuwarten.

Fest steht, dass die Ravenclaws in Mr. Kilcormacs Augen die größte Konkurrenz für die Hufflepuffs darstellen. Die anderen Trainer hingegen haben, seiner Meinung nach, trotz all ihrer Erfahrung keinen allzu großen Vorteil ihm gegenüber.



Quidditch today

Bulgarien – Neu Seeland

Zwar ist der große Trubel um den jüngsten Spieler aller Zeiten in einer Weltmeisterschaft seit längerem abgeklungen, aber das Niveau der Bulgaren ist nach wie vor auf einem hohen Stand. Viele atemberaubende Sturzflüge, aber auch Ballwechsel waren zu sehen, ebenso mehrere nicht abgepfiffene Tritte gegen die gegnerischen Besen oder Wechsel der Schlaghölzer, um so einen Gegner kurzzeitig auszuschalten.

Schwere Unfälle gab es in diesem Spiel nicht zu melden, doch auch einem Quidditch unerfahrenen Zuschauer ist die gespannte Stimmung der Teams aufgefallen. Schon bei der Aufstellung war es Wellington, dem Kapitän der Neu Seeländischen Mannschaft, anzusehen, wie präsent der Ehrgeiz der Spieler war. Nach der ersten Auswertung des Spieles wurde bekannt gegeben, dass es die wenigsten Ballwechsel innerhalb eines Freundschaftsspieles seit 5 Jahren gewesen waren. Geholfen hat es der bulgarischen Mannschaft jedoch ebenso wenig, wie Viktor Krum als Sucher zu haben.

Sie verloren das Spiel 230:90.

Live-Kommentar des schottischen Nationalspielers Forbes, direkt aus dem Schloss: „Man sieht, dass sich die Bulgaren auf eine Taktik eingestellt haben und diese seit der letzten Weltmeisterschaft nicht mehr geändert haben. Über eine Begegnung mit dieser Mannschaft würde ich mich weniger freuen als ein Spiel gegen die Neu Seeländer.“

Dann hoffen wir doch sehr, dass es bald zu einem Aufeinandertreffen zwischen Schottland und Neu Seeland kommt.

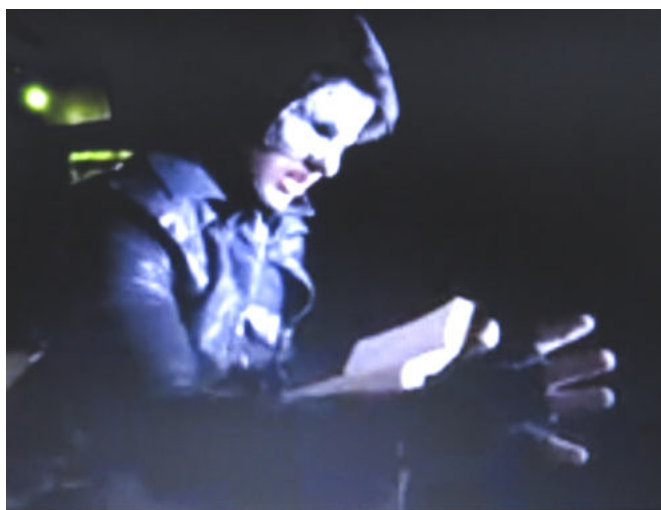




Cubbins stimmgewaltig

Jared Cubbins hatte sich am Sonntagabend ins Labyrinth geschlichen, um sich an dem Dämon zu rächen, der ihm die Stimme genommen hatte. Den ganzen Montag irrte er in den Gängen der Bibliothek umher und konnte letztendlich den Dämon stellen, der ihn mit dem Namen Bartholomäus (?) ansprach. Der Dämon verhöhnte ihn ob seiner Narben und seiner Stummheit.

Cubbins nutzte eine völlig andere Art von Magie, eine Art Ritualmagie, um den Dämon in einem Beschwörungssymbol einzusperren und dort zu vernichten. Jämmerlich sank der Dämon unter Beschwörungsformeln, die Cubbins einem Buch entnahm, in dem Pentagramm in sich zusammen und verging.



Kaum war der Dämon vernichtet, stellte Cubbins, plötzlich seiner Stimme wieder mächtig, fest: „So, die erste Gefahr ist gebannt.“

Bei alledem, was in dieser Unterweltbibliothek lauert, ist es unverantwortlich, überhaupt noch Jemanden dort hinunterzuschicken - und dann auch noch in Begleitung von Schülern. Sollten nicht sämtliche Bemühungen in die Schließung des Eingangs gesteckt werden?

Fortsetzungsgeschichte..

Hier die Fortsetzung vom 02.02.2014...

Viele Male hatte sie überlegt, warum er denn diesen Bogen hatte. Andere Zauberstäbe, die sie sah, waren gerade oder hatten nur eine leichte Wölbung. Mit der verstrichenen Zeit, war sie eine Meisterin im Umgang mit ihrem Zauberstab geworden. Jahre nach ihrem ersten zaghaften Versuch einen Zauber auszuführen, baten Zauberer und Hexen sie um ihre Hilfe. Ein schrecklicher Unhold verwüstete Länder und verschleppte Zauberer, die sich ihm zur Wehr setzten.

Keiner hatte je das wahre Antlitz erblicken können. Stets war es von einem dichten Schleier aus Wolken verhüllt. So konnte nicht gesagt werden, ob es ein normaler Sterblicher, Zauberer, Hexe oder gar ein anderes magisches Wesen war, das alle in Angst und Schrecken versetzte. Flehend baten die Bewohner sie um Hilfe, doch wollte sie es nicht ihretwegen besiegen, zu groß war der Wunsch noch mehr Ruhm zu erreichen. Sie, die größte Hexe ihrer Zeit, die es ganz allein mit einem Untier aufnahm und gewann. Der Applaus und der Beifall für ihren Sieg klangen ihr schon in den Ohren. Doch wollte sie diese Wahrheit nicht preisgeben und tat so, als wenn sie es nur für Bewohner tun würde.

Mutig wartete die Hexe mit ihrem Zauberstab aus Rosenholz auf einem Berg, von dem aus sie das Gebiet überblicken konnte, in welches der Unhold sein Unwesen trieb. Stunden, Tage, Wochen vergingen aber es kam niemand. Gelangweilt und tief enttäuscht, wartete die Hexe auf dem Berg, ging überall entlang. Missmutig packte sie immer wieder ihre Taschen aus und wieder ein. Bis sie den Brief ihrer Mutter in den Händen hielt. Verwundert über seinen Anblick, blickte sie erst auf den Brief dann wieder in ihre Manteltasche und zurück.

Fortsetzung folgt...





Buchtipps des Tages

Das Lied von Eis und Feuer

Autor: George R. R. Martin

Das Lied von Eis und Feuer (Original: A Song of Ice and Fire) ist eine Fantasy-Saga, die den meisten von Ihnen vermutlich eher durch die Serienverfilmung unter dem Titel „**Game of Thrones**“ bekannt sein dürfte. Derzeit sind fünf Bände in der englischen Originalfassung erschienen. Zwei weitere Bände sind jedoch bereits in Vorbereitung („The Winds of Winter“ und „A Dream of Spring“).

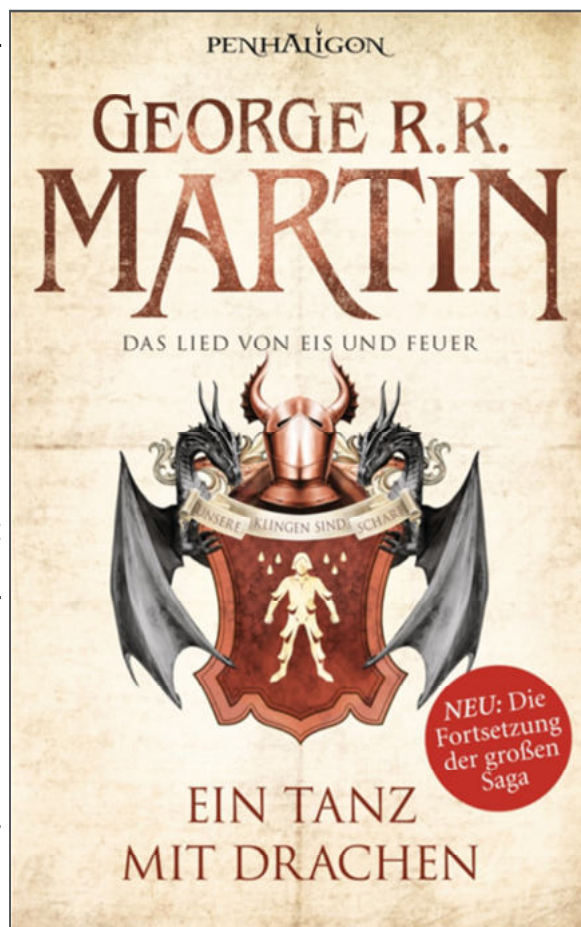
Ort der Handlung ist vorrangig der Kontinent Westeros in einer Welt, in der Jahreszeiten sich über mehrere Jahre hinziehen können. Der Großteil des Kontinents wird durch einen Bund föderaler Königreiche (die "Sieben Königreiche") regiert. Die verschiedenen einflussreichen Adelsfamilien herrschen hierbei relativ autonom über die kulturell und gesellschaftlich stark unterschiedlichen Teile des Reiches. Lange Zeit wurde dieser Bund durch die Adelsfamilie Targaryen dominiert, bis durch einen Bürgerkrieg rund 15 Jahre vor Beginn der Romanhandlung die Macht auf das Haus Baratheon unter der Führung von Robert Baratheon überging.

Die Buchhandlung setzt im letzten Regierungsjahr Roberts ein. Zwischen den mächtigsten Adelshäusern bauen sich zunehmend Spannungen auf, die nach Roberts Tod zum offenen Thronkampf führen. Insbesondere die ehemaligen Berater des Königs, die Brüder des verstorbenen Herrschers und die einflussreichen Häuser Lannister und Stark spielen eine tragende Rolle in dem folgenden jahrelangen und von zahlreichen Intrigen geprägten Konflikt.

Die Haupthandlung wird durch zwei zusätzliche Handlungsstränge erweitert und ergänzt: Die Nachtwache, Bewacher der abgelegenen Nordgrenze des Reiches, sieht sich der Bedrohung durch Barbaren und Untote gegenüber, zudem wird laut Prophezeiungen mit dem Einbruch des bevorstehenden, mehrjährigen Winters eine Invasion der im Norden lebenden mysteriösen „Anderen“ befürchtet. Währenddessen versuchen die überlebenden Mitglieder des ehemaligen Herrschergeschlechts Targaryen und deren Unterstützer, den Thron von Westeros zurückzuerobern.

Der jüngste auf Deutsch erschienene Band dieser Reihe trägt den Titel „Ein Tanz mit Drachen“.

Johanna Ariolavi





Horoskope für den 05.02.2014

Greiff (21.03.-19.04.) Dein Leben nimmt Fahrt auf! Du hast Großes vor! Pass nur auf, dass nichts und niemand in den nächsten Tagen deine Pläne durchkreuzt. Das wäre sehr schade! Du hast vieles im Kopf – und checkst gar nicht, wie sehr jemand versucht dir Steine in den Weg zu legen.



Drache (20.04.-20.05.) Zoff liegt in der Luft! Die Sterne machen dich leicht reizbar. Wenn du Dampf abgelassen hast, wird alles wieder gut. Achte aber darauf, dass du niemand verletzt! Bei dir sprühen die Funken gerade in alle Richtungen.



Phoenix (21.05.-20.06.) Du schaffst es in den nächsten Tagen alles mit Humor zu sehen. Kleine Niederlagen verkraftest du so zum Glück mit einem Augenzwinkern. Jetzt ist Mut im Spiel gefragt! Los, traue dich! Es ist leichter als du denkst.



Basilisk (21.06.-22.07.) Du neigst plötzlich dazu, alles schlechtzumachen. Damit machst du dir das Leben unnötig schwer! Zum Glück lenken dich die Sterne schon am Wochenende in eine positive Richtung! Mach die Augen auf: der richtige Partner für den Abschlussball steht direkt vor dir.



Einhorn (23.07.-22.08.) Die Woche macht Laune. Du bist total Gut drauf und immer für ein Abenteuer zu haben. Deine Freunde sind begeistert von deinen Ideen und du bist einfach happy im Zauberschloss! Bleib dran, wenn du Interesse am Diplom hast!



Sphinx (23.08.-22.09.) Sei doch mal etwas großzügiger. Das kommt bei den anderen besser an. Manche nervt es nämlich, wenn du so kleinkariert bist. Falls du dir



gefühlsmäßig nicht sicher bist, solltest du auch keine Spiele mitmachen. Sonst drohen dunkle Wolken am Himmel.

Eule (23.09.-22.10.) Du möchtest es allen recht machen. Das kann nicht gut gehen. Mach deinen Kumpels klar, wie du über eine bestimmte Sache denkst! Eine echte Freundschaft hält das aus. Sei schnell – und bekenne dich eindeutig zu einer Sache.



Knallrümpfiger Kröter (23.10.-21.11.) Box dich durch! Was du dir in den Kopf gesetzt hast, das solltest du durchsetzen. Auch wenn du dabei diesmal vielleicht eine Freundschaft riskierst! Du gibst nicht auf – und wirst wahrscheinlich mit einem Happy End belohnt.



Zentaur (22.11.-21.12.) Ein fieses Gerücht macht die Runde! Und du wirst da mit reingezogen, wenn du nicht sofort die Mobbing-Bremse ziehst. Halt dich lieber zurück! Handel nicht impulsiv und spontan. Das wirkt glaubhafter als alle vorgefertigten coolen Sprüche.



Troll (22.12.-19.01) Diese Tage läuft alles besser als in den vergangenen. Du hast Energie und plötzlich wieder Lust was Neues auszuprobieren. Eine ungewöhnliche Sportart wird dich neugierig machen – toll!



Nixe (20.01.-18.02.) Kleine Fehler kannst du zwar schnell ausgleichen. Wenn du allerdings richtigen Mist baust, wird es brutal eng für dich! Sei also ein bisschen vorsichtig!



Kobold (19.02.-20.03.) Wichtige Entscheidungen sollten mindestens bis zum Wochenende warten. Nimm dir Zeit und tu in den nächsten Tagen nichts Unüberlegtes!





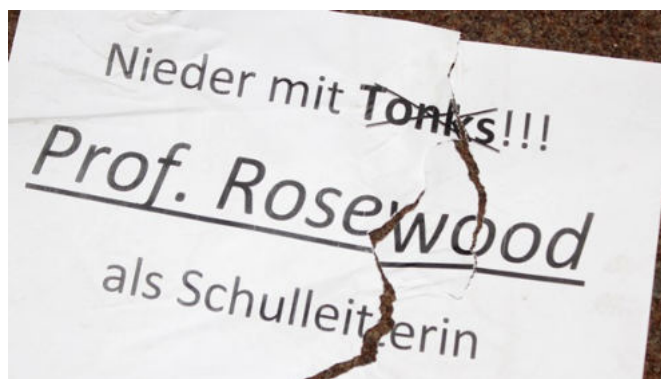
Gedicht des Tages

Der verbotene Wald

Knisternde Stimmen, Blätter im Dunkeln.
 Ein Augenpaar leuchtet, schwaches Mondlicht.
 Ein knurren ruft, was zeigt das Dunkel nicht?
 Grauen erfüllt, im Sternengefunkteln.
 Ein Heulen ertönt, ganz in der Nähe.
 Der wind wie Geistergesang entstehe.

Ein Knarren, ein Poltern, es nähert sich.
 Ein Schatten durchschwimmt die lauwarne Luft.
 Der Jäger sucht, wenn die Nacht ihn ruft.
 Luft den Lungen ein letztes Mal entwich.
 Ein letztes Quicken, dann die Ratte schweigt.
 Nur eine Eule zum Mond hinaufsteigt.

Leander Potter



Die Angriffe von Rosewood gegen Tonks gewinnen zusehends an Aggressivität!

Medienarena Ih. Kimmkorns



Zauberschloss - Auditorium
 Straße zum FEZ 2
 12459 Berlin
 (Anschrift gilt für alle im Impressum genannten Personen)

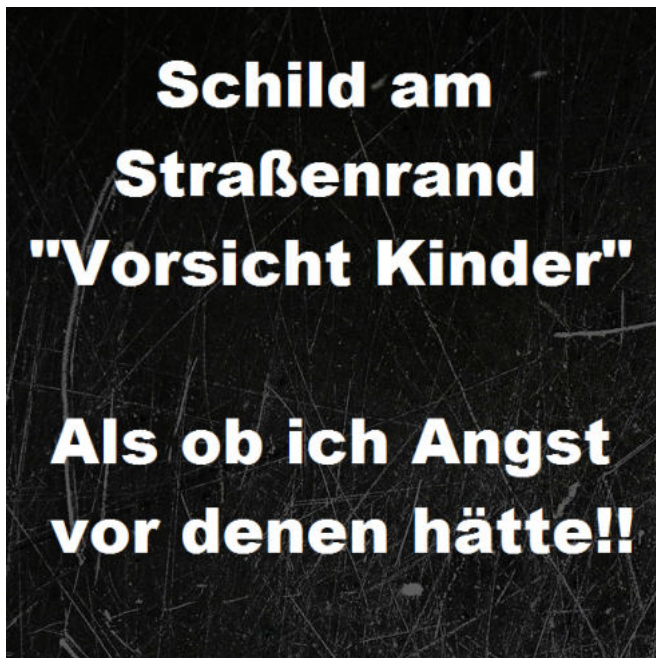
Registergericht: 99 HRA Wales 7777
 Ust.-Ident-Nr.: GB 123456789

e-Mail: molly.weasley.anke@gmail.com

Redakteure: Mayra Feridge, Leander Potter,
 Astoria Malfoy, Amy Blue, Cat Livingston, Summer Pommery, Johanna Ariolavi, Amaren Zabini, Nea Hayle, Molly Weasley

Verantwortlich für die in die Printausgabe übernommenen Inhalte: Molly Weasley, Chefredakteurin

Alles nur geklaut



Sudoku

	3	6		1		8		4
1		4				6	5	
			4	8			1	
					4			
4			3	6	5			1
			2					
	6				7			
	7	1				3		8
8		3		5		7	6	

Für die Lösung des Rätsels erhältst du bei der Tagesprophetenredaktion einen Bonusstein.

